

Das Radstadion auf dem Oberwiesenfeld

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 7: **Olympische Bauten in München = Constructions olympiques à Munich = Olympic constructions in Munich**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-334421>

Nutzungsbedingungen

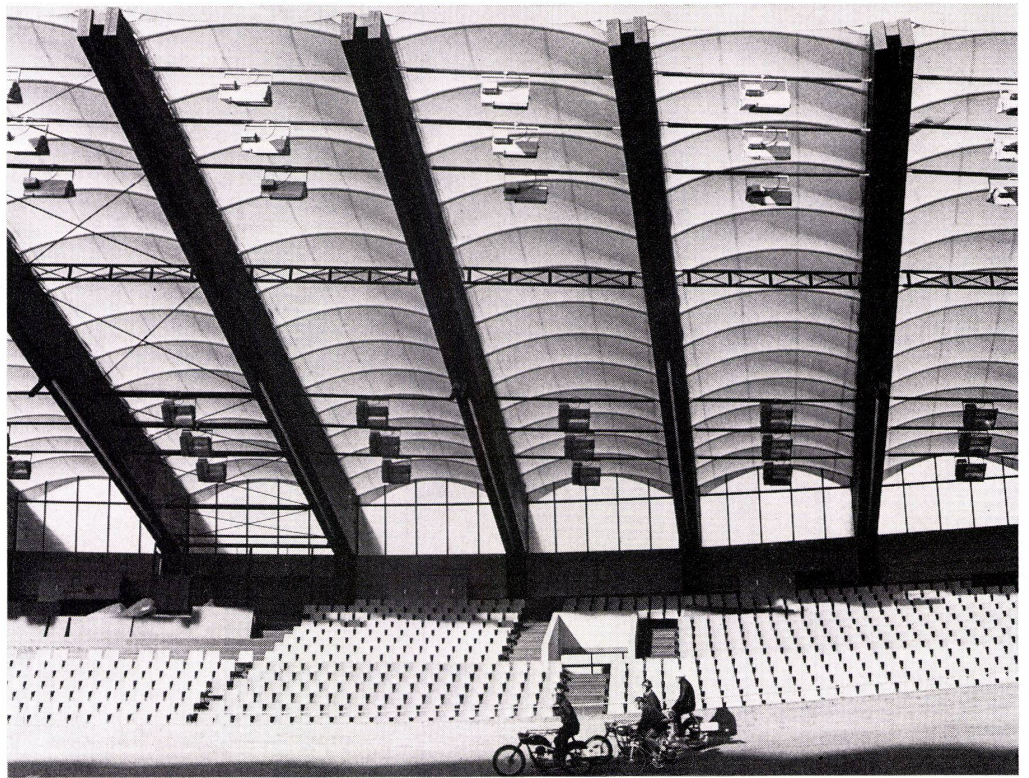
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

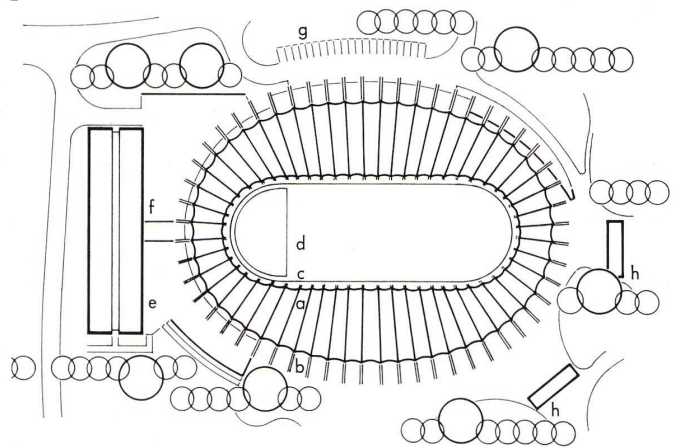
Das Radstadion auf dem Oberwiesenfeld

Das Radstadion wurde am Westrand des Geländes errichtet, was den Abbruch einer ausgedehnten Anlage der Deutschen Bundesbahn erforderlich machte. 5000 Besucher haben auf den Tribünen Platz, die ebenfalls wie das Olympiastadion mit einem transluzenten Material überdeckt werden. Gewählt wurde eine PVC-Folie. Die Forderung nach stützenfreier Überdachung wurde durch Holzleimbinder mit Auskragungen bis zu 27 m erfüllt. Die Tribünen bestehen aus wasserfest verleimten Sperrholzplatten auf geleinigten Holzbindern.

Nach den Plänen des Radsportarchitekten Schürmann wurde die Bahn aus afrikanischem Doussier-Afzelia-Holz gebaut. Ihre Länge beträgt 285,714 m. Dreieinhalb Runden ergeben 1 km (genau 999,999 m). Auf dieser Bahn, deren Kurven bis zu 48° erhöht sind und die maximale Geschwindigkeit von 90 km/h erlaubt, werden sämtliche Bahnwettbewerbe der Radfahrer ausgetragen. Architekten: Ingenieure und Architekten Beier, Dahms, Grube, Harden, Kaiser, Laskowski, Braunschweig; Piste: Herbert Schürmann, Münster.



2



3



4

2 Ansicht vom Olympiastadion aus.

3 Plan der Gesamtanlage. Die überdachte Fläche von 6600 m² besteht aus transluzenten Einzelplänen.
 a Dachhaut (PVC-beschichtetes Dienesuperfest-Gewebe)
 b Binderpaar der Holzleimkonstruktion
 c Radrennbahn
 d Innenraum mit Fahrerlager
 e Bahnwart
 f Fahrerquartier
 g Interne Parkplätze
 h Kassen

4 Blick ins Radstadion, in dem auch vier Tennisplätze angelegt wurden.

1 Ihren ersten sportlichen Test bestand die Bahn bereits. Drei Schrittmacher mit schweren Maschinen prüften die Piste. Einstimmiges Urteil: «Die beste Bahn der Welt.»